

Vorlesungsverzeichnis

M.A. Produkt-Design

Sommer 2015

Stand 08.10.2015

M.A. Produkt-Design **3**

M.A. Produkt-Design**3350203 Fokus Animation****H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus**

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt

erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass

genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350209 Interactive Soft Robotics - - Controlling Tentacles / Sensing with Soft Structures

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeitraum: Summer Term 2015 / Mittwoch ab 13:00

Zugehöriges Projektmodul: Day of the Tentacle – Exploring Soft Robotics (Sattler/Gohlke)

Kommentar

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Soft Robotics eröffnen neue Anwendungsfelder für den Einsatz von weichen Sensoren und Aktuatoren auf der Basis von pneumatisch verformbaren Silikonstrukturen. Um das Potential dieser kinetischen Bauelemente für fachspezifische Anwendungsbereiche – als Ein- und Ausgabemedium – bestmöglich erforschen und nutzen, und komplexe Bewegungsmuster erzeugen zu können, ist eine möglichst präziser Einsatz der zugrundeliegenden Elektronikbauteile notwendig, z.B. zur Regelung von Membranpumpen und Magnetventilen, auf Grundlage von dynamischen Sensordaten. Im Rahmen dieses Fachmoduls können Kursteilnehmer die Wissensgrundlage und die Fertigkeiten zur eigenständigen Planung und Umsetzung von Kontrollsystemen für Soft Robotic Aktuatoren erlangen. Kursinhalte sind u.a. die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Einschränkungen der eingesetzten Technologien, Planung und Aufbau von Kontrollschaltungen, Programmierung von Bewegungsmustern, sowie die Interpretation und Aufbereitung von Sensordaten. Ein Teil der Vorlesungszeit widmet sich der Erprobung verschiedener Methoden zum Einsatz von kommerziell verfügbaren Sensoren im Kontext von Soft Robotics Anwendungen und dem Aufbau von weichen, verformbaren Sensorelementen.

Voraussetzungen

Teilnahme am o.g. Projektmodul. Andere Teilnehmer

können nur berücksichtigt werden wenn noch Restplätze verfügbar sind oder eine besondere Motivation (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, o.ä.) dargelegt werden kann.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Einarbeitung in die Programmierung (Arduino) und Elektronik, auch jenseits der Kontaktzeit im Kurs.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen

- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters. Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für

Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung**Termine werden noch bekannt gegeben**

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar**Lehrende: Lisa Charlotte Rost**

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt.

Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,
später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stilleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort**A. Dreyer, G. Korrek**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest**W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen

und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr
Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350105 DOTT-Day of the Tentacle (soft robotics, actuators & sensors)

W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Plenum jeden Dienstag, 14:00 Uhr

HINWEIS: Bewerbung auf das Projekt (bei Erstwahl) mit kurzem Motivationsschreiben und Angabe von relevanten Vorkenntnissen (siehe unten).

Per Email an: wolfgang.sattler@uni-weimar.de oder kristian.gohlke@uni-weimar.de

Betreff: „DOTT – Bewerbung“. Deadline: am Tag der Projektbörse!!

Zugehöriges Fachmodul: Interactive Soft Robotics (Gohlke)

Kommentar

Soft Robotics ist ein aktuelles Arbeitsfeld zur Entwicklung und Erforschung von weichen Sensoren

und Aktuatoren aus flexiblen Materialien. Soft Robotic Aktuatoren können durch innenliegende Luftkammern pneumatisch ihre Größe und Form verändern. Die Bewegung dieser dynamischen Objekte kann manuell oder elektronisch gesteuert werden. Der Prozess zur Herstellung von Soft Robotic Elementen basiert auf herkömmlichen Verfahren zur 3D-Modellierung, 3D-Druck und Silikonguß. Das Verhalten der Aktuatoren kann durch programmierbare Microcontroller, wie.z.B. der Arduino Plattform, in Verbindung mit Standardkomponenten wie. z.B. Miniaturmembranpumpen, Magnetventilen und Motorsteuerungen kontrolliert werden. Zur testweisen Ansteuerung und für spezielle Anwendungsfelder lassen sich die Soft Robotic Aktuatoren auch manuell durch Ballonpumpen oder Spritzen aus dem Medizinbedarf kontrollieren.

Die Integration von Sensoren in die Soft Robotic Elemente und die Herstellung von weichen Sensorelementen ist möglich.

Herstellungsverfahren im Bereich Soft Robotics und verwandter Felder anzuwenden und für ein spezifisches Entwurfssfeld anzupassen und ggf. um eigene Methoden zu erweitern. Eine eigenständige Planung, Konstruktion und Umsetzung von Soft Robotics Elementen gilt es auf verschiedene Einsatzfelder und Entwürfe in folgenden Bereichen anzuwenden:

Mensch-Maschine Interaktion, Medizintechnik, Prothesen/ Orthesen, neue Musikinstrumente/ Interfaces, formverändernde Geräte, Spielzeuge für Kinder+ Erwachsene, Unterhaltung+Mode.

Voraussetzungen

- Motivationsschreiben (siehe oben)

- Erfahrung in mindestens zwei der folgenden Felder ist

erforderlich: 3D-Modellierung (CAD) & 3D-Druck, Elektronik &

Programmierung, Sensoren & Aktuatoren, Silikonguß und Formenbau.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im

Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1

M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2

M. Weisbeck

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt**G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler**
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente**B. Scheven**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhardt von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What’s So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography
J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projektstage sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt
G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:
14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:
dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester

seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015 , 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie,

Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350500 Forschungsmethoden für MA-Studierende: Projektbegleitende Privatissima**M. Fineder-Hochmayr**

Sitzung

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 118

Diese Veranstaltung ist Teil des Master-Projektes.

Kommentar

Aktuelle Formate der Designforschung wie DesignThinking, Action Research oder Rapid Ethnography nutzen die Methoden der empirischen Sozial- und Kulturwissenschaften, meist ohne in ihren Workshop-Leitfäden weiter darauf einzugehen. Dabei hat die Auswahl der Fragetechnik ebenso massiven Einfluss auf das Forschungsergebnis wie das persönliche Verhalten während einer teilnehmenden Beobachtung. Abgestimmt auf das jeweilige Forschungsfeld und die Fragestellung unterstützt dieses projektbegleitende Privatissimum die Studierenden bei der Auswahl eben solcher Methoden und Techniken und begleitet die Durchführung.

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder,

Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015

BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.**Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr****Kommentar**

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350312 Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny

M. Lüthy, E. Bachhuber

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen**S. Zander, M. Reichelt**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFahrung – ERFAHRUNGsort (Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:
LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de
A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien
Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliebene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350319 Seminar für Studierende im Masterstudiengang Produktdesign/Nachhaltige Produktkulturen: Permanenz in Zeiten des Kreativitätspositivs

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Als Absage an die Dynamik des Immer-Mehr und Immer-Neu ist die Suche nach Permanenz, also nach Dauerhaftigkeit und Beständigkeit, fest in der Nachhaltigkeitsdebatte verankert. Sei es anhand philosophischer und soziologischer Thesen zur Zukunft der Arbeit (z.B. Arendt 1958, Sennett 2012), durch Technologiedebatten (z.B. Schumacher 1973, Illich 1973), oder das sozial und ökologisch verantwortliche Design selbst (z.B. Papanek 1971, Manzini 2003). Im Zeitalter des „Kreativitätsdispositivs“ (Reckwitz 2012), das auf rasche Abwechslung, Neuerscheinungen und Weiterentwicklung drängt, hat das Beständige und Langlebige allerdings auch einen wertkonservativen Klang, steht es doch unter Verdacht, Innovationsprozesse zu entdynamisieren und Neues zu verhindern. Das Spannungsfeld, das sich aus den beiden Polen für Designerinnen und Designer ergibt, ist enorm!

Dieses Seminar stellt anhand von Referaten die Kernthesen der Debatten zur Diskussion und will diese im Laufe des Semesters in eine Reihe von Gesprächen mit geladenen Gästen aus Theorie und Praxis überführen.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015

Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015

Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,

17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen

23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,

23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter:www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul